

06.07.1995

# ›Weise gehen in den Garten‹

MZ übergab die „Silberdistel“ an Lehrer Alfred Spicker

Ettringen (emf).

„Die Dummen rennen, die Klugen warten, die Weisen gehen in den Garten“ zitierte der Ettringer Lehrer Alfred Spicker einen chinesischen Spruch. Daß er selbst mit seinen Schülern in vorbildlicher Weise den Schulgarten bearbeitet und damit auch einen sozialen Zweck verbindet, nahm die MINDELHEIMER ZEITUNG jetzt zum Anlaß, ihm die „Silberdistel“ zu überreichen.

Über die Gründe der Auszeichnung berichtete die MZ auf der Dritten Seite bereits ausführlich. Die Verleihung wurde nun zu einem richtigen kleinen Fest: Nicht nur Ehrengäste wie Pfarrer Herbert Brazdil, Bürgermeister Walter Fehle, Landrat Dr. Hermann Haisch und Winfried Striebel, Mitglied der Chefredaktion der Augsburger Allgemeinen, waren zum Gratulieren gekommen. Alle Ettringer Hauptschüler, das Lehrerkollegium und der Elternbeirat sorgten dafür, daß die Übergabe zu einem fröhlichen und harmonischen Ereignis wurde.

In jedem Lied des Schul- und Lehrorchors, in jedem Gitarren- oder Flötenstück und in jedem kleinen Gedicht - alles abgestimmt auf das Thema „Garten“ - kam zum Ausdruck, wie herzlich sich die ganze Schule mitfreute. Sie alle waren auch, wie Striebel

betonte, mit der Auszeichnung indirekt mit gemeint.

Herzlich und heiter fielen auch die Glückwünsche aus. Rektorin Roswitha Siegert betonte Spickers Liebe zur Natur und sein soziales Engagement, das sich beides auf seine gesamte Umgebung übertrage. Haisch, der erstmals an einer Silberdistel-Verleihung teilnahm, meinte, Spicker passe „richtig in den Landkreis hinein“, und zitierte Pfarrer Kneipp: „Jedes Pflänzchen ist im Garten Gottes notwendig“. Der Elternbeirat hatte ein Büffet vorbereitet, zu dem alle Gäste, auch die Kinder, eingeladen waren.

Spicker selbst wußte interessante Einzelheiten über die vom Aussterben bedrohte Silberdistel zu berichten; die Legende erzähle, daß sie Karl dem Großen als Heilpflanze gegen die Pest von einem Engel überbracht und im Mittelalter fast ausgerottet worden sei. Der Volksmund nenne sie auch „Wetterdistel“, da sie ihre Blüte nachts und bei Regen schließe.

Die schöne Distel aus Silber, die Eva-Maria Frieder von der MZ überreichte, wird sich weder schließen noch verwelken. Sie wird - so kam zum Ausdruck - für die Arbeit im Schulgarten und für das Engagement für krebserkrankte Kinder, über das die MZ im Laufe der Jahre immer wieder berichtete, ein weiterer Ansporn sein.